Kommendentreffen
der
Kommende Hessen-Nassau

Burg Guttenberg a./N.
16. Juli 2011

Liebe Ordensgeschwister,
Heute sind wir zu Gast in der Burgkappelle der Burg Guttenberg, auf der wir unser Kommendentreffen bereits zum 2. Male abhalten dürfen.

Gerne möchte ich an dieser Stelle ganz besonders unsere Ordengeschwister aus der Großballei Herrn und Frau Sembale aus Heidelberg begrüßen. Unser Ordensbruder Herbst musste seine Teilnahme leider aus sehr wichtigen beruflichen Gründen absagen.

Der **16.** Juli,
ist der Gedenktag „Unserer Lieben Frau auf dem Berge Karmel".
Der Berg Karmel ist der Ort, an dem der Prophet Elija den Glauben Israels machtvoll verteidigte. Dort ließen sich im 12. Jahrhundert Eremiten nieder.

Unter dem Druck der Sarazenen mussten sie ins Abendland ausweichen und wurden zu einem der großen kontemplativen Orden des späten Mittelalters, der sich unter besonderen Schutz der Gottesmutter stellte. Dieser Orden, wir kennen ihn unter dem Namen Karmeliter-Orden, ist heute noch in vielen Ländern national und international tätig.

IMPULS des TAGES
- denn wir wandeln durch Glauben, nicht durch Schauen – 2. Korinther 5:7

Eine Kurzgeschichte soll dies verdeutlichen

Gottvertrauen – Gedanken zum Glauben!

Das Gleit- oder Flughörnchen (Pteromyini, also Flügelmaus, heißt sie bei Zoologen) gehört zur Familie der Nagetiere und besitzt die Fähigkeit, mit Hilfe seiner Flughäute zwischen Vorder- und Hinterbeinen von Baum zu Baum durch die Luft zu segeln. Es wiegt ca. 100-170 g und ist inklusive Schwanz ca. 35 cm lang.
Wenn ein Gleithörnchen sich bedroht fühlt, läuft es einen Ast entlang, um sich dann mit einem Schwung abzustoßen und bis zu 40 Meter durch die Luft zu gleiten, um irgendwo anders wieder zu landen. Es hat keinen speziellen

Landeplatz vor Augen, sondern es vertraut darauf, auf seiner Flugbahn irgendwo wieder auf einen Ast zu stoßen, auf dem es sicher landen kann.

Das Wesen des Glaubens von Christen ist mit den Fähigkeiten und dem Verhalten der Gleithörnchen vergleichbar. Die Fähigkeit zu glauben, d.h. dem großen Gott sein Leben anzuvertrauen und mit seiner Hilfe zu rechnen, ist grundsätzlich jedem Menschen geschenkt.

Er muss sie nur anwenden und dabei diesem Gott zutrauen, dass er immer einen geeigneten „Landeplatz" für uns findet. Wer dieser Gott ist und wieso wir mit ihm rechnen können, darüber belehrt uns sein Wort, die Bibel.
Wenn man diesen Gott immer besser kennenlernt, dann wird man auch immer besser verstehen, dass man von Gott geleitet, viel sicherer durchs Leben kommt, als wenn man ein Einzelkämpfer bleibt.

Gottvertrauen wirkt sich besonders in Notlagen aus, aber es macht auch sonst das Leben leichter und wirkt geradezu befreiend. Und wenn hier in diesem, Leben kein „Ast" mehr ist, dann können Christen wissen, dass sie sicher in den Armen Gottes landen und von ihm in die Ewigkeit getragen werden, wo sie dann für immer bei ihm und völlig geborgen sind.

Gedanken:
Richtet sich ihr Vertrauen ausschließlich auf ihre Fähigkeiten?
Nur mit Gottes Hilfe erreicht man das Ziel in der Ewigkeit.

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus: (Mt 12,14-21)

Die Pharisäer aber gingen hinaus und faßten den Beschluß, Jesus umzubringen.
Als Jesus das erfuhr, ging er von dort weg. Viele folgten ihm, und er heilte alle Kranken.
Aber er verbot ihnen, in der Öffentlichkeit von ihm zu reden.
Auf diese Weise sollte sich erfüllen, was durch den Propheten Jesaja gesagt worden ist:
Seht, das ist mein Knecht, den ich erwählt habe, mein Geliebter, an dem ich Gefallen gefunden habe.

Ich werde meinen Geist auf ihn legen, und er wird den Völkern das Recht verkünden.
Er wird nicht zanken und nicht schreien, und man wird seine Stimme nicht auf den Straßen hören.

Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen und den glimmenden Docht nicht auslöschen, bis er dem Recht zum Sieg verholfen hat.
Und auf seinen Namen werden die Völker ihre Hoffnung setzen.

Vater unser im Himmel…

Abschlussgebet: Um die Hoffnung

Wir bitten dich, Gott der Gnade und des ewigen Lebens: Mehre in uns, stärke in uns die Hoffnung, schenk uns diese Tugend der Starken, diese Kraft der Zuversichtlichen, diesen Mut der Unerschütterlichen.

Laß uns immer Sehnsucht haben nach dir, der unendlichen Erfüllung des Wesens,
laß uns immer auf dich und deine Treue bauen, laß uns immer unverzagt halten an deine Macht, erwirke du durch deinen Heiligen Geist diese Gesinnung in uns.
Dann, unser Herr und Gott, haben wir die Tugend der Hoffnung.
Dann können wir mutig immer wieder die Aufgabe unseres Lebens anpacken, dann lebt in uns die fröhliche Zuversicht, nicht umsonst zu arbeiten, dann tun wir unser Werk und wissen, dass du der Allmächtige in uns und durch uns und ohne uns,
wo unsere Kräfte versagen, deine Ehre und Heil wirkt nach deinem Wohlgefallen. Stärke in uns deine Hoffnung.

Amen

- Pause -

Liebe Ordensgeschwister, liebe Interessenten,

wir werden uns in 10 Minuten zurück zur Burg begeben und unser gemeinsames Abendessen genießen.

Danke